

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2. Korinther 5,17)**

Es geht um Schöpfung, um Neu-Schöpfung in dieser Woche des Kirchenjahres. Das führt zum Lob Gottes und zur Bezeichnung des vorangegangenen Sonntags: Jubilate - "jauchzet, jubelt."



So wie Gott diese Welt gemacht hat, so will er auch jeden einzelnen von uns neu machen. Man könnte auch sagen: Seine Schöpfermacht ist mit der Erschaffung dieser Welt noch nicht zum Stillstand gekommen. Gott baut fortwährend daran weiter. Und dafür braucht er auch uns!

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.
Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

Paulus beschäftigt sich im 2. Korintherbrief ausführlich mit dieser menschlichen Neu-Schöpfung. Die Grundlage dafür ist und bleibt die Auferstehung Jesu von den Toten. Wir können Ostern mit vollem Herzen feiern, weil das die Grundlage auch für unser Leben nach dem Tod ist. "Wir wissen, dass Gott auch uns auferwecken wird von den Toten" schreibt er im 4. Kapitel. Aber ganz wichtig ist daran: Das ist keine bloße Zukunftshoffnung, nicht nur ein schwacher Trost für ein besseres Jenseits! Sondern dieses Neu-Werden beginnt schon jetzt, in diesem Leben. Die Bibel sagt dazu (2. Korinther 4, 16): Der innere Mensch wird von Tag zu Tag erneuert, wenn auch der äußere verfällt. Paulus spricht uns hier allen wahrscheinlich aus dem Herzen, denn kleine und größere Gebrechen sind uns allen bekannt. Eine Kollegin sagte mal zu mir: Wenn du über 50 bist, und morgens aufwachst, ohne dass dir etwas wehtut, dann bist du tot. Aber diese äußere Hülle ist hier eben nicht gemeint. Hier ist unsere Seele gemeint, unser Vertrauen, unsere Liebe. Das alles möchte Gott stärken, befördern, wachsen lassen. Mehr noch: Hier ist tatsächlich von einer neuen Schöpfung die Rede. Was zeichnet dieses neue Sein "in Christus" aus? Man könnte auch fragen: Was verändert sich bei jemandem, der Christus nachfolgt? Was geschieht sich auf diesem Weg?

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.
Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

Ein wesentliches Kennzeichen dieses neuen Seins: Es geht um **Versöhnung!** Man könnte

das auch übersetzen mit "Frieden im Herzen haben", wenn Paulus schreibt: "Lasst euch versöhnen mit Gott" (2. Korinther 5,20). Es geht darum, dass wir uns nicht mehr selbst anklagen, wir uns nicht mehr zum Richter machen - weder über uns, noch über andere. Es geht darum, dass wir begreifen - mit dem Herzen! - dass Gott uns vorbehaltlos liebt. Wie ein Vater seine Kinder. Diese vorbehaltlose väterliche Liebe hat die Kraft dazu, uns zu verändern. Ich bin davon überzeugt: **Nur** diese Liebe hat die Kraft, Menschen wirklich zu verändern. Denn in dieser Liebe dürfen wir auch all das anschauen, was nicht in Ordnung ist in unserem Leben. Unsere Lieblosigkeit, unseren Geiz, unser Misstrauen, unseren unveröhnlichen Streit. In Gottes neuer Welt soll das - muss das - alles weichen und Platz machen. Platz machen für Liebe und Großzügigkeit, Vertrauen und Versöhnung. Das sind die Kennzeichen dieser neuen Schöpfung Gottes. Bei dieser Neuschöpfung handelt es sich um einen Prozess. "Von Tag zu Tag" wird dieser innere Mensch erneuert, nicht über Nacht. Seien wir geduldig und liebevoll mit uns und auch mit anderen, wenn diese Verwandlung nicht von heute auf morgen passiert. Wahrscheinlich ist hier unser ganzes Leben Auftrag und Aufgabe, bis zum letzten Tag.

**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.
Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

Unsere Neu-Schöpfung, unsere Verwandlung soll andere anstecken und begeistern für dieses neue Sein. Viel wichtiger als Worte sind hier wahrscheinlich unsere Taten. Spüren andere, dass wir von einer großen Liebe und Hoffnung getragen werden? Machen **wir** den ersten Schritt auf andere zu, wenn Streit unsere Beziehungen lähmt? Wir können diesen Schritt wagen als "Botschafter des Friedens" oder "Botschafter an Christi statt" wie Paulus das nennt. Das wäre im besten Sinne missionarisch! Die Bibel sagt: Wir geben Gott die Ehre, wenn wir so leben, dass andere davon angesteckt werden (2. Korinther 4,15).

